



# AWO KINDERHORT LUMMERLAND



Bezirksverband  
Oberbayern

# Inhaltsverzeichnis

- 1 AWO Kinderhort Lummerland
  - eine Kindertageseinrichtung des AWO Bezirksverbandes Obb. e.V.
- 1.1 Grundwerte unserer pädagogischen Arbeit
- 1.2 Pädagogisches Leitbild
- 1.3 Ziele unserer pädagogischen Arbeit
- 1.4 Grundlagen unserer Arbeit
- 2 Rahmenbedingungen
  - 2.1 Öffnungszeiten
  - 2.2 Zielgruppe
  - 2.3 Lage der Einrichtung
  - 2.4 Finanzierung
  - 2.5 Personal
  - 2.6 Räumlichkeiten
  - 2.7 Ernährung
  - 2.8 Tagesablauf
  - 2.9 Hausaufgabenbetreuung
- 3 Unsere Tageseinrichtung als Bildungsort und Lebensraum
  - 3.1 Unser Bildungsverständnis
  - 3.2 Methodische Umsetzung unseres Bildungsverständnisses
    - das Konzept des situationsorientierten Ansatzes
  - 3.2.1 Das Spiel
  - 3.2.2 Lernen in Projekten
  - 3.2.3 Lernwerkstätten und Forscherräume
  - 3.3 Integration der Außengruppen
- 4 Fragende und forschende Kinder stark machen
  - 4.1 Umsetzung und Methoden unseres Schwerpunktes
  - 4.2 Partizipation: Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder in unserem Hort
- 5 Eintritt und Übergänge in der Kindertageseinrichtung
- 6 Zusammenarbeit
  - 6.1 Kooperation mit den Eltern
  - 6.2 Kindertageseinrichtung und Sozialraumorientierung
    - Formen regionaler Zusammenarbeit und Vernetzung
- 7 Qualitätsmanagement

## Vorwort

Unsere Gesellschaft ist vielfältigen Veränderungen unterworfen. Bisherige Formen der Zusammenarbeit und des Zusammenlebens wandeln sich, und damit auch die Bedingungen des Aufwachsens von Kindern in unserer Gesellschaft. Erziehung in einer sich verändernden Welt stellt uns heute vor neue Fragen und Herausforderungen. Vorrangiges Ziel der pädagogischen Arbeit unserer Einrichtung ist es, die uns anvertrauten Kinder auf ein eigenständiges und eigenverantwortliches Leben in einer sich stetig wandelnden Lebenswelt vorzubereiten.

Dafür bedarf es zum einen innovativer Pädagogik, zum anderen aber auch der Stabilität eines umfassenden Wertefundaments.

Die konzeptionelle Ausrichtung unserer Einrichtung und deren alltägliche Umsetzung in der pädagogischen Arbeit erfüllen diese Voraussetzungen.

Informieren Sie sich in nachfolgender Konzeption über Grundlagen, Inhalte und Methoden unserer Arbeit.



### AWO Kinderhort Lummerland

Schulstraße 1

82049 Pullach im Isartal

Tel: 089 / 79 36 74 12

Fax: 089 / 79 36 74 13

Mail: [lummerland.pullach@kita.awo-obb.de](mailto:lummerland.pullach@kita.awo-obb.de)

[www.lummerland-pullach.awo-obb.kinder.de](http://www.lummerland-pullach.awo-obb.kinder.de)

# 1 AWO Kinderhort Lummerland – eine Kindertageseinrichtung des AWO Bezirksverbandes Obb. e.V.

Unser Kinderhort Lummerland ist eine sozialpädagogische Tageseinrichtung zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Grundschulkindern im Alter von 5 bis 11 Jahren. Träger unserer 5-gruppigen Einrichtung ist die Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Oberbayern e.V. (AWO BV Obb. e.V.)<sup>1</sup>. Die AWO ist ein konfessionell unabhängiger Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland.

Kurz zur Geschichte des Lummerlandes:

Entstanden aus einer Elterninitiative im September 1995,

startete der Hort zunächst nur mit einer Gruppe in provisorischen Räumlichkeiten des Rathauses. Im Januar 1998 folgte dann der ersehnte Einzug in das jetzige Hortgebäude. Im Laufe der Jahre haben wir uns immer wieder vergrößert, sodass wir heute drei Gruppen im Haupthaus, eine Gruppe im Rathaus und eine Gruppe in einem benachbarten Gebäude neben der Hauptschule beherbergen.

Die genaue Platzzahl entnehmen Sie unserer Website.

## 1.1 Grundwerte unserer pädagogischen Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit fußt auf einem stabilen und überkonfessionellen Wertefundament. Die Grundwerte der Arbeiterwohlfahrt dienen uns als handlungsleitende Orientierung für unsere Arbeit und die Gemeinschaft mit den Kindern. In unserer Kindertageseinrichtung leben und fördern wir:

**Solidarität** ... zwischen allen Menschen, kleinen wie großen, die Teil des Einrichtungslebens sind. Die Kinder erleben sich als Mitglied einer starken Gemeinschaft, die am Lebensweg anderer Anteil nimmt und partnerschaftlich füreinander einsteht. Die Zugehörigkeit zu dieser Gemeinschaft stärkt die Kinder und fördert ihr soziales Engagement für Benachteiligte und sozial Schwächergestellte.

**Toleranz** ... gegenüber anderen Denk-, Lebens- und Verhaltensweisen. In unserer Einrichtung lernen die Kinder verschiedene religiöse und weltanschauliche Überzeugungen kennen und üben Formen des sozialen Miteinanders ein.

**Freiheit** ... des Denkens und der Meinungsäußerung. Wir fördern das eigenständige Denken und Handeln der Kinder. Die Gedanken und Meinungen jedes einzelnen

Kindes sind uns wichtig und finden bei uns Gehör. Wir bieten jedem Kind die Möglichkeit, seine vielfältigen Fähigkeiten und Neigungen zu entfalten und gemeinsam mit uns die Angebote unserer Einrichtung entsprechend seiner Bedürfnisse mitzugestalten.

**Gleichheit** ... aller Kinder unabhängig ihres Geschlechts, ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft und ihrer individuellen Ausstattung. Gleichheit bedeutet für uns, ein jedes Kind entsprechend seiner individuellen Einzigartigkeit zu respektieren und in seiner Würde zu achten. Alle Kinder haben die gleichen Rechte und nehmen entsprechend ihrer persönlichen Fähigkeiten am sozialen Leben in unserer Einrichtung teil.

**Gerechtigkeit** ... im Zugang zu Bildung, Wissen und Kultur. Durch unsere alltägliche pädagogische Arbeit sowie durch vielfältige Angebote und Anregungen in unserer Einrichtung schaffen wir beste individuelle Bildungs- und Entwicklungschancen für **alle** Kinder.



<sup>1</sup> Die genaue Platzzahl entnehmen Sie unserer Website.

## 1.2 Pädagogisches Leitbild

Unsere pädagogische Arbeit wird getragen von folgenden Leitgedanken:

- \* Wir verstehen Kinder als aktive Gestalter und Bewältiger ihrer individuellen Lebensgeschichte. Entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten gestalten Kinder ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse (mit) und stehen dem Leben voller Neugierde und Tatendrang gegenüber. Durch eigenständiges Tun und Ausprobieren vielfältiger Tätigkeiten und Handlungsformen erleben Kinder sich selbst und erproben ihre Fähigkeiten. In einer Atmosphäre der Sicherheit, des Angenommenseins und der Wertschätzung können sie Herausforderungen annehmen und auf diesem Wege Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung aufbauen. Sie lernen, sich bei Schwierigkeiten die Unterstützung Erwachsener oder anderer Kinder zu holen, und gemeinsam Probleme zu bewältigen.
- \* Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die individuelle Persönlichkeit eines jeden Kindes. Wir achten seine Einzigartigkeit und nehmen es mit all seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten an. Wir fördern die Freude der Kinder an der aktiven Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und geben ihnen hierfür Unterstützung, Anregung und Orientierung. Wir verstehen unsere Einrichtung als Lebens- und Lernraum für Kinder, als Ort der Freude und Zuversicht.
- \* Wir sehen uns als Förderer und Begleiter der kindlichen Lernprozesse und unterstützen jedes Kind bei der Entwicklung einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Unseren Auftrag, die bestmöglichen Bildungs- und Entwicklungschancen für alle Kinder zu gewährleisten, nehmen wir sehr ernst. Dafür beobachten und dokumentieren wir kontinuierlich den aktuellen Entwicklungsstand und die individuellen Verhaltensweisen eines jeden Kindes in unserer Einrichtung. Dazu verwenden wir die gesetzlich und trägerintern vorgegebenen Beobachtungsbögen. Orientiert an den kindlichen Bedürfnissen gestalten wir unsere (Bildungs-)Angebote. Auf Erfahrungen der Kinder im familiären, sozialen und kulturellen Umfeld gehen wir situationsorientiert ein und unterstützen deren konstruktive Verarbeitung.
- \* Die Herstellung von Chancengerechtigkeit für alle Kinder unserer Gesellschaft liegt uns besonders am Herzen. Mit unserer Arbeit leisten wir einen wesentlichen Beitrag dazu: Wir legen Wert auf die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, auf die Sicherung von Teilhabemöglichkeiten auch für finanziell schwächer gestellte Kinder und die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund. Mädchen und Jungen werden unabhängig ihres Geschlechts in ihrer individuellen Entwicklung gefördert, denn Chancengerechtigkeit, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, finanzieller oder individueller Ausstattung, nimmt in unserer Arbeit einen hervorgehobenen Stellenwert ein.
- \* Die Kinder werden an allen sie betreffenden Belangen und Entscheidungen beteiligt. Gemeinsam mit ihnen werden Aktivitäten, Projekte und Feste geplant und Räume gestaltet. Auf diesem Wege wird für die Kinder erlebbar, dass Abläufe und Angebote nicht ausschließlich für sie, sondern mit ihnen gestaltet werden. Sie erleben, dass alle Meinungen angehört werden und über die Beiträge diskutiert wird. Die unterschiedlichen Entwicklungsstände und Kompetenzen der Kinder werden hierbei berücksichtigt. Die Kinder werden motiviert, sich am Geschehen in der Gemeinschaft zu beteiligen und Verantwortung zu übernehmen. Erste Schritte in Richtung gelebter Demokratie werden so erfahrbar.

- \* Wir achten und berücksichtigen die unterschiedlichen Lebenssituationen von Eltern und unterstützen diese bei der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit. Wir verpflichten uns, eine qualitativ hochwertige und verlässliche Dienstleistung sicherzustellen. Im Rahmen einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft streben wir eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und den Elternvertretern unserer Einrichtung an.
- \* Zur Erweiterung des kindlichen Lebens- und Erfahrungsraumes nutzen wir die über unsere Einrichtung hinausgehenden regionalen Strukturen. Dazu vernetzen wir uns und kooperieren mit anderen familienunterstützenden Einrichtungen und Diensten im Sozialraum und arbeiten insbesondere mit der Schule eng zusammen.
- \* Ein wesentliches Prinzip unserer Einrichtung ist die Übernahme ökologischer Verantwortung. Dies beinhaltet die Achtung der Natur und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.



## 1.3 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Oberstes Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, Kinder in ihrem Heranwachsen zu selbstbewussten, selbstbestimmten, lernfähigen, an Werten orientierten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu

fördern. Wir regen die Kinder an, sowohl für sich selbst als auch für andere Verantwortung zu übernehmen und sich für die Gemeinschaft zu engagieren.

In der Umsetzung dieses Zieles erlebt Ihr Kind unsere Einrichtung als einen Ort,

- \* an dem die Einzigartigkeit seiner Persönlichkeit wahr- und angenommen wird,
- \* an dem es sich als wichtigen und wertgeschätzten Teil der Gemeinschaft erleben darf,
- \* an dem seine Interessen, Lern- und Entwicklungsbedürfnisse in der Gestaltung des räumlichen und materiellen Umfeldes berücksichtigt werden,
- \* an dem es von motivierten Erwachsenen unterstützt und gefördert wird,
- \* an dem es mit seinem eigenen Rhythmus und seinem eigenen Lerntempo wahrgenommen, in seiner Entwicklung begleitet und gefördert wird,
- \* an dem es sich als wissbegieriger Lerner und Entdecker erleben darf und Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten entwickelt,
- \* an dem seine Grundbedürfnisse nach Sicherheit, vertrauensvollen Beziehungen, nach Versorgung, Ruhe und Aktivität, altersgemäßen Anregungen, Bewegung und konzentriertem Tun berücksichtigt werden,
- \* an dem Erwachsene und Kinder mit Respekt und Achtung miteinander umgehen,
- \* an dem es auch in belastenden Situationen und Konflikten Unterstützung erhält und die Zuversicht gewinnt, diese zu bewältigen, und
- \* an dem seine Wünsche hinsichtlich alltäglicher Abläufe und Angebote ernst genommen werden und es sein Umfeld aktiv mitgestalten kann.

## 1.4 Grundlagen unserer Arbeit

Grundlegend für unsere Arbeit sind folgende konzeptionellen und gesetzlichen Grundlagen:

- \* die UN-Kinderrechtskonvention,
- \* gesetzliche Regelungen des Bundes und des Freistaats Bayern,
- \* das Grundsatzprogramm der AWO sowie
- \* die Rahmenkonzeption des AWO Bezirksverbandes Obb. e.V.



## 2 Rahmenbedingungen

Die detaillierten Rahmenbedingungen entnehmen Sie bitte unserer Website unter [www.lummerland-pullach.awo-obb-kinder.de](http://www.lummerland-pullach.awo-obb-kinder.de)

### 2.1 Öffnungszeiten

Der Kinderhort ist während der Schulzeit täglich von Montag bis Freitag geöffnet.

Während der geöffneten Ferienzeiten steht das Lummerland unseren Familien zur Verfügung.

Innerhalb der Öffnungszeiten kann nach zeitlichem Bedarf eine Buchungszeit gewählt werden.

#### Ferienschließzeiten:

Unsere Einrichtung schließt bis zu max. 30 Werktagen im Kita-Jahr. Nach der jährlichen Bedarfsabfrage unserer Eltern versuchen wir, die Mehrheit zu berücksichtigen, und vereinbaren mit dem aktuellen Elternbeirat unsere Schließzeiten.

Die aktuellen Betreuungs- und Ferienschließzeiten können auf unserer Internetseite nachgelesen werden.



### 2.2 Zielgruppe

Unser Kinderhort setzt sich aus Pullacher Mädchen und Jungen zusammen, welche die Einrichtung in der Regel vom Beginn der Schulpflicht bis zum Ende der Grundschulzeit besuchen. Gastkinder können nur in besonderen Ausnahmefällen und ausschließlich mit Einwilligung

der Kommune aufgenommen werden. Überwiegend kommen Kinder aus der benachbarten „Raben-Grundschule“ in unseren Hort. Aber auch Schulkinder aus Pullach, die eine andere Schule (z.B. Förderschule, o.Ä.) besuchen, können in unsere Einrichtung aufgenommen werden.

### 2.3 Lage der Einrichtung

Die Gemeinde Pullach im Isartal hat eine Fläche von ca. 7,41 Quadratkilometern und ca. 9.000 Einwohner. Sie umfasst drei Ortsteile (Großhesselohe, Pullach und Höllriegelskreuth) und liegt ca. 10 km südlich von München. Die Einrichtung ist mit der nahegelegenen S-Bahn (S 7) sehr gut erreichbar.

Der Kinderhort „Lummerland“ liegt im Zentrum von Pullach, direkt auf dem Gelände der einzigen öffentlichen Grundschule, neben dem Rathaus. In der Nähe befindet sich der Ortskern mit Kirchplatz, verschiedenen Gaststätten, Geschäften und dem Bürgerhaus. Die meisten Kinder

können den Hort schnell und gefahrlos erreichen. Die in den letzten Jahren vermehrt ausgewiesenen Neubaugebiete werden aufgrund der Nähe zu München und der Bewahrung des dörflichen Charakters der Gemeinde für junge Familien als Wohnraum gerne genutzt. Mehrere öffentliche Kinderspielplätze, das Naturschutzgebiet Isarauen und verschiedene ortsansässige Betriebe, wie z.B. die Bücherei, Bäckereien oder die Feuerwehr, befinden sich in zu Fuß gut erreichbarer Nähe und werden von uns gerne und häufig als Ergänzungsangebot zum Hortgelände wahrgenommen.



## 2.4 Finanzierung

Die Finanzierung unserer Kindertageseinrichtung erfolgt über kommunale und staatliche Mittel. Die Betriebskostenförderung erfolgt im Rahmen der kindbezogenen Förderung gem. dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Die Eltern werden, abhängig von der Höhe ihrer Stundenbuchung für ihre Kinder und nach dem Einkommen, an den Kosten beteiligt. Diese sind in unserer

Gebührensatzung festgelegt.

Für einkommensschwache Familien übernehmen auf Antrag das Jugendamt oder die Gemeinde Pullach einen Teil der Kosten.

Basierend auf dem Trägerschaftsvertrag mit der Gemeinde Pullach werden über diese Mittel hinausgehende ungedeckte Kosten durch Spenden und vertraglich geregelte Betriebskostenzuschüsse gedeckt.

## 2.5 Personal

### Pädagogisches Personal:

Die personelle Ausstattung bzw. das Personalstundenkontingent des Kinderhortes richtet sich nach den jeweiligen Buchungszeiten der Eltern für das laufende Schuljahr. Der Personalschlüssel ist in der AVBayKiBiG § 17 im Anstellungsschlüssel geregelt. Dieser wird jährlich neu berechnet und der aktuelle Stand regelmäßig überprüft.

Für die Erziehung, Bildung und Betreuung von insgesamt

135 Hortkindern ist unser pädagogisches Personal, das sich aus Fach- und Ergänzungskräften (Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen) zusammensetzt, zuständig. Als Bildungsort sehen wir unsere Aufgabe auch darin, Praktikantinnen und Praktikanten auszubilden (z.B. Berufspraktikum, Praktikum im freiwilligen sozialen Jahr, Kinderpflegepraktikum usw.).

## 2.6 Räumlichkeiten

### Das Haus

Der Kinderhort „Lummerland“, in dem insgesamt 5 Hortgruppen ihren Platz finden, besteht aus einem Haupthaus mit drei Gruppen und zwei ausgelagerten Gruppen in unmittelbarer Nähe.

Das Hortgebäude umfasst drei Ebenen, ist überschaubar und kindgerecht gestaltet. Jeder Gruppe im Haupthaus stehen neben den zusätzlichen Hobbyräumen je ein Gruppenraum und ein Hausaufgabenzimmer zur Verfügung. Die Rathausgruppe verfügt über ein Gruppenzimmer und ein variierendes Hausaufgaben- bzw. Essenzimmer. Die andere ausgelagerte Gruppe besteht aus einem großen Gruppenraum und einer kleinen Küche. Für die Hausaufgaben kann nachmittags ein gegenüberliegendes Klassenzimmer genutzt werden. Zusätzlich stehen den Kindern eine eigene angemessene Freispielfläche mit Klettergeräten und Sandkasten für die Freizeitgestaltung zur Verfügung.

Während der Freispielzeit können jedoch alle Kinder die Räumlichkeiten des Hortgebäudes nutzen.

### Unsere zusätzlichen Hobbyräume im „Lummerland“:

In unserer kleinen Turnhalle können unsere Mädchen und Jungen selbstständig oder angeleitet verschiedene

sportliche Angebote nutzen.

Die Lernwerkstatt mit Forscherraum bietet viel Platz zum Experimentieren und selbstständigen Tun.

Das Traumzimmer bietet einen idealen Rückzugsraum und lädt zum Entspannen ein.

In unserer Bücherei steht allen Kindern verschiedene altersgemischte Literatur zum Schmökern zur Verfügung. Ein Werkraum lädt alle Interessierten zum kreativen Tun ein.

### Das Außengelände:

Der Kinderhort teilt sich mit der angrenzenden Grundschule die dazwischen liegende Freispielfläche. Dort stehen eine Tartan-Fläche mit aufgezeichneten Spielfeldern, ein gepflasterter Spielbereich und diverse kleine Außenspielgeräte sowie unterschiedliche Fahrzeuge für die Kinder zur Verfügung. An den drei angeschlossenen Terrassen befinden sich zwei Sandkästen und eine Grünfläche.

Der große Schulhof ist durch einen kleinen Durchgang mühelos zu erreichen und darf jederzeit mitgenutzt werden. Die große Lauf- und Spielfläche mit den einzelnen Klettergerüsten bietet ebenfalls viele Möglichkeiten.

Mehrmals pro Woche kann zusätzlich die Schulturnhalle für gezielte, angeleitete Bewegungsangebote und Projekte genutzt werden.

## 2.7 Ernährung

Um unseren Kindern eine warme und ausgewogene Hauptmahlzeit am Tag bieten zu können, stellen wir das Mittagessen täglich selbst aus tiefgekühlten Komponenten zusammen und bereiten es in den Häusern frisch und zeitnah zu. Die abwechslungsreichen, kindgerechten Hauptgerichte werden jeweils mit einer Voroder einer Nachspeise ergänzt. Bei der Zusammenstellung des wöchentlichen Speiseplanes werden die Kinder mit einbezogen.

Das gemeinsame Mittagessen ist hinsichtlich des sozialen Miteinanders und der Kommunikation ein wichtiger Tagespunkt. Eine angenehme Atmosphäre, Essensmanieren und ein gesunder, genussvoller Umgang mit dem Thema Essen sind uns sehr wichtig.

Am Nachmittag bieten wir den Kindern eine gesunde Brotzeit an, welche aus belegten Broten, Milchprodukten und Obst besteht und z.T. mit den Kindern zusammen zubereitet wird.

Als Getränke stehen im Wechsel täglich Wasser, Tees oder Saftschorlen zur freien Verfügung.

In den Ferien stehen für die Kinder vormittags abwechselnd Müsli, Obst, Rohkost oder belegte Brote bereit. Wir nützen auch gerne die Urlaubszeit, um gelegentlich mit den Kindern gemeinsam das Mittagessen zu kochen. Verschiedene Koch- und Backangebote im laufenden Hortjahr verdeutlichen den Kindern den adäquaten Umgang mit Lebensmitteln.

## 2.8 Tagesablauf

ab 11.20 Uhr/ ebenso

ab 12.20 Uhr

### **Ankommen im Kinderhort:**

während einer kurzen Pause vom Unterricht entspannen

ab ca. 11.30 Uhr

bis 13.00 Uhr

### **Hausaufgabenzeit:**

In der Hausaufgabenbetreuung soll jedes Kind bestmöglich zur Erledigung seiner Hausaufgaben begleitet werden (mehr dazu siehe Punkt 2.9).

### **Freispielzeit:**

Jedem Kind, das mit den Hausaufgaben fertig ist, steht die Zeit bis zum Mittagessen zum Entspannen und zu freien Spielen in der Gruppe oder draußen zur Verfügung.

ca. 13.15 Uhr bis

ca. 14.00 Uhr

Ankommen der restlichen Kinder, anschließend gemeinsames **Mittagessen** in den Gruppen; Erledigung des **Tischdienstes**

14.00 Uhr bis

14.45 Uhr

### **Mittagsfreizeit:** „Rausgehzeit“

Freispiel im Freien auf den beiden Pausenhöfen (Wir gehen bei jedem Wetter nach draußen!). Während dieser Zeit werden

draußen von den BetreuerInnen zwei verschiedene Bewegungsspiele angeleitet. Die Teilnahme daran ist freiwillig.

14.45 Uhr

bis 16.15 Uhr

entweder:

### **Hausaufgabenzeit:**

Für alle Kinder, die am Vormittag nicht mit den Hausaufgaben fertig geworden sind oder erst um 13.00 Uhr Unterrichtsschluss hatten, beginnt die zweite Hausaufgabenzeit.

oder:

14.45 Uhr

bis 15.15 Uhr

### **Gruppenzeit:**

Alle Kinder, die ihre Hausaufgaben erledigt haben, verbringen diese Zeit gemeinsam in ihrer Gruppe. Mit verschiedenen Aktionen, Angeboten und Spielen wird das Gemeinschaftsgefühl oder durch das freie Spiel im Gruppenzimmer die Zugehörigkeit gestärkt.

15.15 Uhr

bis 16.15 Uhr

### **Gruppenübergreifende**

### **Freispielzeit:**

Spiele und verschiedene Angebote im Haus

16.00 Uhr –  
17.30 Uhr

#### **Projektarbeit:**

Aktuelle, gruppenübergreifende Projekte und Kurse (Sommer- und Winterprogramm) werden angeboten

#### **Freispielzeit:**

Allen Kindern, die nicht an den jeweiligen Projekten teilnehmen möchten, steht das Haus mit seinen vielfältigen Möglichkeiten zur Verfügung

17.30 Uhr

Freitag

#### **Ende der Betreuungszeit**

Es findet keine Hausaufgabenbetreuung statt: So steht den Kindern mehr Zeit für das freie Spiel zur Verfügung, wir unternehmen kleinere Ausflüge oder bieten spezielle Gruppennachmittage an.

Der restliche Tagesablauf bleibt gleich: Ankommen, Mittagessen, Rausgehen,...

Auf Wunsch feiern wir auch den Geburtstag der Kinder.

## 2.9 Hausaufgabenbetreuung:

Neben der Förderung im Freizeitbereich geben wir Hilfestellung bei der Erfüllung schulischer Anforderungen, insbesondere bei der Erledigung der Hausaufgaben. Wir möchten die Kinder befähigen, ihre Hausaufgaben so selbstständig und effektiv wie möglich zu erledigen und mit der Situation Schule insgesamt positiv umzugehen. Damit ein konzentriertes Arbeiten möglich ist, werden den Kindern ein ruhiger Arbeitsplatz und eine Bezugsperson als Ansprechpartner bei Fragen und Schwierigkeiten zur Verfügung gestellt. Da die häuslichen Übungen oft einen großen Teil im Tagesablauf einnehmen, beschränken wir uns im Hort überwiegend auf die schriftliche Aufgabenerledigung. Ausgewählte Hilfsmaterialien

geben Anreiz, eigenständige Lernwege zu finden.

Die Betreuerinnen nehmen hierbei folgende Funktionen ein:

- \* Hilfe zur Selbsthilfe geben
- \* Hilfestellung bei der Organisation der Aufgabenbewältigung
- \* Hilfestellung bei der Zeiteinteilung
- \* Hilfestellung bei Fragen über Inhalte und Verständnis
- \* Beobachten der verschiedenen Lerntypen und Förderung durch gezielte Beobachtung des einzelnen Kindes
- \* Überprüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben



#### **Zusammenarbeit mit der Schule:**

Der regelmäßige Austausch mit Lehrkräften, Eltern und Betreuern trägt einen entscheidenden Teil zur positiven Lernentwicklung bei. So können wir die Kinder von allen

Seiten optimal fördern.

Bei Bedarf oder je nach Wunsch nehmen wir auch Kontakt mit den entsprechenden Fachdiensten auf.

## 3 Unsere Kindertageseinrichtung als Bildungsort und Lebensraum

### 3.1 Unser Bildungsverständnis

Kindertageseinrichtungen haben einen eigenständigen gesetzlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag. In unserer Einrichtung verbinden wir die Bereiche Bildung, Erziehung und Betreuung zu einem untrennbaren Gesamtkonzept. Unser bildungspolitischer Auftrag basiert

auf einem ganzheitlichen und umfassenden Bildungsverständnis. Wir verstehen Kinder als aktive Gestalter und wissensbegierige Entdecker ihrer Lebenswelt. Kinder lernen durch das Erfahren, Erkunden und Ausprobieren.

Deshalb ist es uns in unserer Arbeit wichtig,

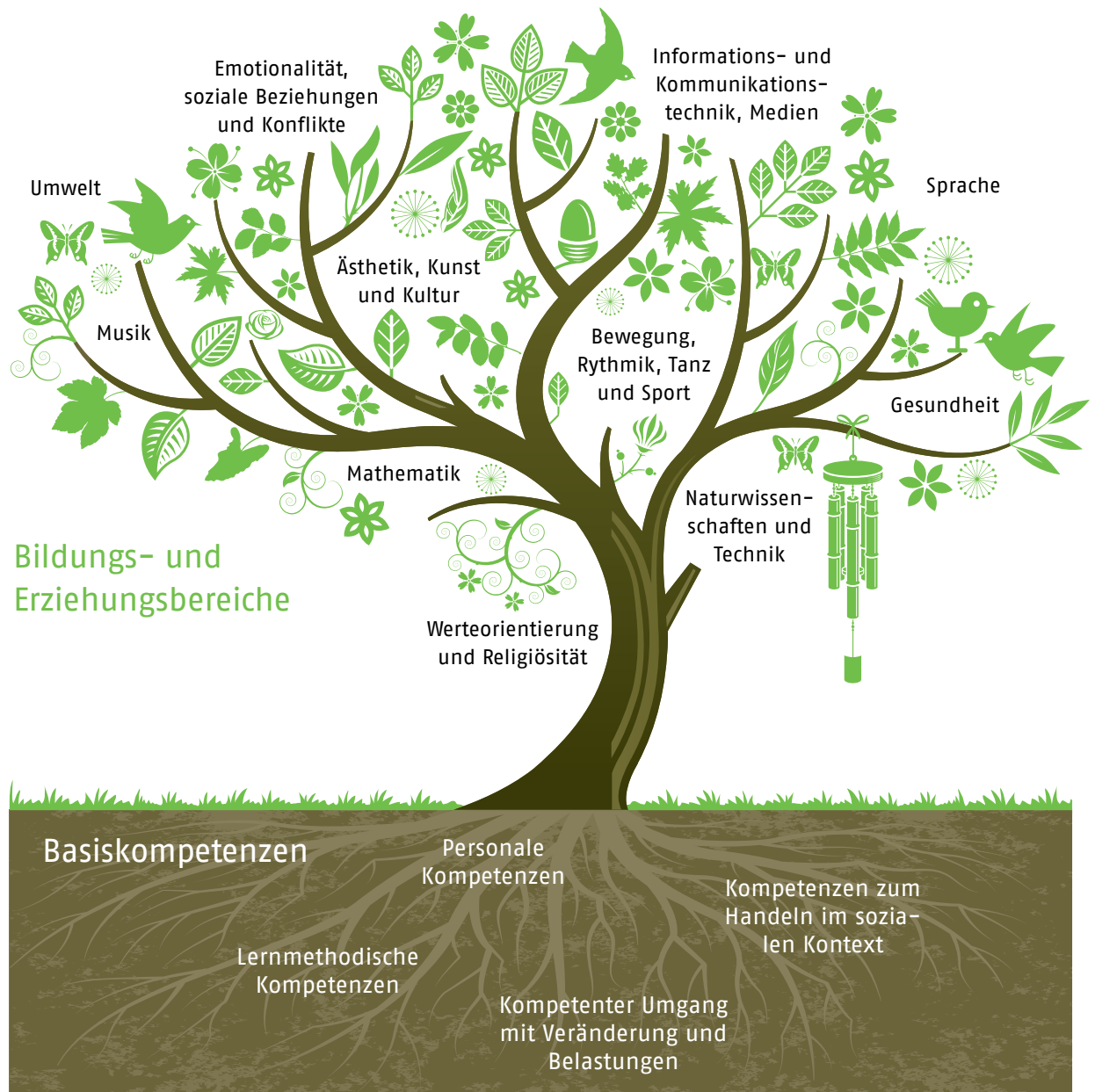
- \* eine positive emotionale Beziehung (und Bindung) zu Ihrem Kind aufzubauen, denn nur ein Kind, das sich wohl und geborgen fühlt, kann gut lernen,
- \* eine Atmosphäre mit ansprechenden Materialien für und mit Ihrem Kind zu gestalten, die die kindliche Neugierde und Fantasie anregt und es zum entdeckenden Lernen herausfordert,
- \* und das Lernen in der Gemeinschaft anzuregen, sodass die Kinder von und miteinander lernen.

Ganzheitliche Bildung von Kindern umfasst die Entwicklung folgender Basiskompetenzen:

- \* personale Kompetenzen, wie Selbstwertgefühl und positives Selbstbild
- \* soziale Kompetenzen im Umgang mit anderen
- \* lernmethodische Kompetenzen, also zu lernen, wie man lernt
- \* Widerstandsfähigkeit, um mit Veränderungen und Belastungen umgehen zu können



Auf der Grundlage der angeführten Basiskompetenzen fördern wir Ihr Kind in unserer Einrichtung in folgenden Bereichen:



Parallel zur grundlegenden Förderung in allen Bildungsbereichen lassen sich unter einer themenbezogenen Perspektive die vielfältigen Bildungsbereiche zu Schwerpunkten kindlicher Förderung zusammenfassen. Diese sind:

- \* wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder
- \* sprach- und medienkompetente Kinder
- \* fragende und forschende Kinder
- \* künstlerisch aktive Kinder
- \* starke Kinder (durch Bewegung, Sport und gesunde Ernährung)

### Sprachförderung

Sprache ist die Grundlage menschlichen Handelns und Denkens. Besonderen Wert legen wir deshalb auf die Förderung der sprachlichen Entwicklung unserer Kinder. Dies geschieht im alltäglichen Tun durch eine sprachförderliche Umgebung und eine sprachanregende Alltagsgestaltung, wie zum Beispiel durch spontane

Rollenspiele, durch Singen, Reimen, Geschichtenerzählen und Vorlesen. Es geschieht aber auch durch gezielte Angebote zur Sprachförderung, die die Lust und das

Interesse am sich Ausdrücken, den Spracherwerb und das Sprachverstehen fördern.

## 3.2 Methodische Umsetzung unseres Bildungsverständnisses – das Konzept des situationsorientierten Ansatzes

Wir arbeiten nach dem Konzept des situationsorientierten Ansatzes. Hierbei stehen das Kind und seine konkrete Lebenswelt im Mittelpunkt. Durch Beobachtung und Gespräche mit den Kindern nehmen wir Anteil an ihrem Leben und erfahren mehr über ihre Interessengebiete und aktuelle Themen. Auf dieser Basis gestalten wir Angebote und stellen Materialien zur Verfügung, die die

Kinder zu vielfältigen Beschäftigungen und zur Auseinandersetzung mit Themen, die sie interessieren, anregen. Die daraus resultierenden Bildungsprozesse werden von uns begleitet und unterstützt. Somit werden die Kinder herausgefordert, neue Lern- und Entwicklungsschritte zu machen.



### 3.2.1 Das Spiel

Die ureigene Form des Kindes, sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen und sich selbst zu bilden, ist das Spielen.

Je nach Alter und Entwicklungsstand drücken Kinder im Spiel auf unterschiedliche Art das aus, was sie bewegt. Im Spiel verarbeiten sie ihre Alltagserlebnisse und setzen sich mit gegenwärtigen und zukünftigen Situationen auseinander. Kinder lernen im Spiel. Sie eignen sich so spielerisch Wissen und Kompetenzen an. „Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sondern zwei Seiten derselben Medaille. (...) Freie Spielprozesse sind immer auch Lernprozesse, denn Kinder lernen (...) beiläufig durch Spielen. Das Spiel ist die elementarste Form des Lernens.“ (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan, S. 31).

In unserer Kindertageseinrichtung wird das natürliche Spielbedürfnis der Kinder besonders berücksichtigt. Eine bewusst gestaltete Umgebung und ausreichend Zeit zum selbstbestimmten Tun schaffen eine spielenregende Atmosphäre. Dabei sind die „Zweckfreiheit“ des Spiels und der Anspruch auf eine ungestörte Spieltätigkeit genauso zu beachten wie der Aspekt des Kompetenzerwerbs (lernen). Die Spiel- und die Lerntätigkeit der Kinder sind miteinander verwoben. Durch gezielte und umfassende Beobachtungen nehmen wir die Spielimpulse der Kinder auf und unterstützen sie durch gezielte Angebote.

## Spiel



### Räumliche Öffnung unserer Einrichtung

Um dem Forscherdrang und der kindlichen Lebenswirklichkeit gerecht zu werden, öffnen wir unsere Einrichtung nach innen und außen. Die Öffnung nach **innen** bedeutet eine Erweiterung der Spiel- und Erlebniswelt innerhalb unserer Kindertageseinrichtung.

Nach **außen** möchten wir den Kindern ein altersgerechtes Erkunden der Umgebung (z. B. Einkaufen im Ort, ein Besuch des Rathauses, der Feuerwehr oder des Seniorenzentrums) und den Kontakt zu anderen Mitmenschen ermöglichen.

## 3.2.2 Lernen in Projekten

Die bevorzugte Lernform des situationsorientierten Ansatzes ist das Projekt. Die Projektthemen sind auf die Erlebniswelt der Kinder und auf deren Interessen bezogen. Projekte sind eine handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Situationen und Inhalten und sollten überwiegend Lernmöglichkeiten in Realsituationen bieten. Projekte unterstützen entdeckendes Lernen und fördern die Neugier der Kinder.

Sie sind ganzheitlich angelegt und beinhalten unterschiedliche Aktivitäten. Jedes Kind kann sich entsprechend seiner Fähigkeiten und Kompetenzen an den Projekten beteiligen. Ihr zeitlicher Umfang ist vom Interesse der Kinder abhängig.

Projektanlässe können sich aus Gruppensituationen, aus „Themen“ einzelner Kinder oder aus konkret benannten Interessen ergeben. Grundlage hierfür ist ein genaues Beobachten der Kinder und gutes Zuhören. Die Kinder werden nicht nur bei der Durchführung, sondern auch in die Themenfindung, Planung und Dokumentation miteinbezogen.

Eltern und andere Experten sind herzlich eingeladen, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen in die verschiedenen Projektbereiche unserer Arbeit miteinzubringen.

## 3.2.3 Lernwerkstätten und Forscherräume

Eine weitere Form der methodischen Umsetzung von Bildungsprozessen sind die sog. Lernwerkstätten oder Forscherräume. Sie bieten Anregungen zum entdeckenden Lernen und zur spielerischen Auseinandersetzung mit verschiedenen kindlichen Interessengebieten. Das Prinzip des selbstbestimmten Tuns wird mit gezielten Anregungen zu kognitivem Lernen verbunden. Hierbei können sich Kinder, entsprechend ihrer Interessen und ihres Tempos, selbstständig mit Bildungsthemen auseinandersetzen (z.B. Sprache, Mathematik, Naturwissenschaften), unterschiedliche Lernwege erproben und Lernkompetenz erwerben.





### 3.3 Integration der Außengruppen

Der Kinderhort besteht aus insgesamt fünf Hortgruppen.

Drei Gruppen sind im Hauptgebäude (Schulstraße 1), eine Gruppe im Rathausuntergeschoss (Johann-Bader-Straße 21) und seit September 2014 eine weitere Gruppe in Räumlichkeiten in der Johann-Bader-Straße 32 untergebracht.

Im Hortgebäude (Gruppen 2, 3 und 4) bestehen insgesamt 90 genehmigte Betreuungsplätze, im Rathaus (Gruppe 1) 20 und in der Gruppe 5 können 25 Kinder aufgenommen werden.

Derzeit arbeiten insgesamt 16 pädagogische Mitarbeiter/innen in der Einrichtung.

Es sind verschiedene feste Maßnahmen im Tages-, Wochen- und Jahresablauf festgeschrieben, um die Kinder und Betreuungspersonen der Außengruppen ins Hausgeschehen zu integrieren.

Erleichtert wird die Integration durch identische zeitliche Abläufe, Regeln und Strukturen in allen Gruppen.



Für alle Kinder bestehen derzeit folgende Möglichkeiten der Integration:

- \* Alle Kinder haben täglich (nach kurzer telefonischer Rücksprache) die Möglichkeit, sich gegenseitig in den jeweiligen Gruppen zu besuchen. Von der Gruppe im Rathaus können die Kinder über die Schulhöfe alleine zum Hortgebäude laufen, das sie so nicht mit gefährlichen Situationen im Kontakt kommen. Zur neu eröffneten Gruppe 5 muss eine Straße überquert werden, sodass die Kinder hier immer von einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin begleitet werden. Die Anzahl der „Besuchskinder“ und die Dauer des Besuches richten sich nach der jeweiligen Situation in den Gruppen.
- \* Täglich ab 15.00 Uhr können die Aktionsräume des Hortgebäudes für alle Kinder genutzt werden: Turnhalle, Kicker, Traumzimmer, Lernwerkstatt. Freitags gibt es für die Kinder der Gruppe 5 zwischen 11.30 Uhr und 13.00 Uhr ein exklusives Nutzungsrecht für die Turnhalle.
- \* Gemeinsame Gestaltung der täglichen „Rausgehzeit“ (nach dem Mittagessen) auf den Schulhöfen der Grundschule
- \* Teilnahme an allen gruppenübergreifenden freizeitpädagogischen Aktionen im Hortgebäude: Angebote, Projekte, Ausflüge, Ferienfahrten, Feste & Feiern, Ferienprogramm

Für die Mitarbeiter/innen sind eine regelmäßige Kommunikation, verbindliche Absprachen und eine Austauschmöglichkeit unerlässlich.

Gewährleistet wird dies durch:

Wöchentlich:

- \* Gesamtteamsitzungen
- \* Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit

Bei Bedarf:

- \* Gruppenleiter/innen-Treffen
- \* Fallgespräche
- \* gegenseitige Hospitationen und Krankheitsvertretungen
- \* Arbeitsgruppen und „Inhouse-Schulungen“
- \* Teambildungsaktionen
- \* Elternabende
- \* Planung und Durchführung von Jahresprojekten, Ferienprogrammen, Festen

Jährlich:

- \* Betriebsausflüge
- \* Weihnachtsessen

## 4 Fragende und forschende Kinder stark machen

### 4.1 Umsetzung und Methoden unseres Schwerpunktes

Schwerpunkt unseres Hortes

*„Erkläre mir, und ich vergesse.*

*Zeige mir, und ich erinnere.*

*Lass es mich tun, und ich verstehe.“*

(Konfuzianische Weisheit)

#### Begründung unseres Schwerpunktes

In der Natur des Menschen liegt es, dass Kinder von Geburt an fragend und aufgeschlossen auf die Welt kommen. Dies ist ein natürliches Bedürfnis, das ein Leben lang anhält. Bereits kleine Kinder verfügen über die notwendigen entwicklungspsychologischen Voraussetzungen und die differenzierten Denkstrukturen, um naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu erfassen.

Im Alter von 4 bis 14 Jahren ist der Mensch besonders neu- und wissbegierig gegenüber seiner Umwelt und erlangt spielerisch und prägend sein Hauptwissen. Fragend und forschend setzen sich die Kinder mit den Sinnen ihrer Lebenswelt auseinander, entwickeln

ihr Bild von der Welt und erarbeiten sich so eigene Sinneszusammenhänge.

Ziel unserer Arbeit ist es, Kinder auf ihrer Entdeckungsreise durch die Welt zu begleiten, vielfältige Möglichkeiten zu schaffen, an Dinge heranzugehen, und ihren angeborenen Forscherdrang zu befriedigen. Unsere Grundschul Kinder gehen motiviert an unbekannte Sachen und Situationen heran, erfahren eigene Grenzen und schaffen damit Ressourcen für ihr weiteres Leben. Unser Hort bietet unseren Mädchen und Jungen den optimalen Raum, um sich mit Fragen aus verschiedenen Themengebieten, der Gesellschaft und der Umwelt auseinanderzusetzen und kindgerechte Antworten zu finden.



Folgende Bereiche laden unsere Kinder zum Fragen und Forschen ein:



#### Individuelle Freiräume:

Unser strukturierter und individueller Tagesablauf mit immer wiederkehrenden Ritualen bietet unseren Hortkindern die notwendige Orientierung und Halt. Gleichzeitig ist er so gestaltet, dass unser gruppenübergreifendes und situationsorientiertes Arbeiten viel Platz für individuelle Freiräume zulässt und das Kind dort abholt, wo es steht. Altersentsprechende Freiheiten bieten dem Grundschulkind die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wo, mit wem und wie es im ganzen Hortgelände spielen oder sich beschäftigen möchte. Dies ermöglicht eine optimale Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Unsere Einrichtungsgegenstände und die Spielmaterialien sind ebenfalls auf die Bedürfnisse von Schulkindern abgestimmt. Gelegenheiten zum Fragen und Ausprobieren, um so im eigenen Rhythmus die Welt zu entdecken, sind uns dabei sehr wichtig. Zeit zu geben, selbst auf die Lösungen zu kommen, Möglichkeiten offen zu lassen und veränderbare Lösungswege zuzulassen sind dabei genauso entscheidend wie eine unterstützende und experimentierfreudige Umgebung im Wechsel mit fertigen und unfertigen Materialien. Die Mischung aus Alltags- und Spielmaterialien mit natur- und geowissenschaftlichem Wert (z.B. Waagen, Landkarten, Kompass) ermöglichen ein anregendes Umfeld.

Die Ideen und Fantasien der Kinder mit einzubeziehen und ihnen genügend Raum zum flexiblen schöpferischen Denken zu ermöglichen, bietet die Chance für neue Lösungswege, die im Alltag so wertvoll sind. Dabei verfolgen wir die Philosophie „Der Weg ist das Ziel“. Darüber hinaus können unsere Mädchen und Jungen entsprechend unseres pädagogischen Konzeptes selbst bei der Gestaltung und Einrichtung der Räume mitwirken.

#### Individuelle Wegbegleiter:

Da kindliches Lernen von Beobachtung, Nachahmung und dem Kopieren erlebter und vorgelebter Verhaltensweisen

beeinflusst wird, ist auch Teamarbeit ein wichtiger Bestandteil unserer Erziehung. So sehen wir, die pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte, uns als Wegbegleiter und möchten als Vorbildfunktion fungieren. In regelmäßigen Teamsitzungen findet der Austausch der individuellen Fach-, Methoden-, und Sozialkompetenzen statt. Alle Teammitglieder haben grundsätzlich die gleiche Wertigkeit und die Verantwortung, sich aktiv ins Hausgeschehen einzubringen. Bei unserer Arbeit gehen wir als Bezugspersonen neutral, wertfrei und offen auf unsere Kinder zu. So nehmen wir verschiedene Rollen als Unterstützer, Tröster, Ansprechpartner, Konfliktberater und Helfer ein und begegnen uns im Haus wertschätzend und gleichberechtigt.

#### Individuelle Interessen:

Kurse, Projekte, Angebote

Im sechswöchigen Wechsel entsteht aus den Wünschen der Kinder und Eltern sowie aus unseren pädagogischen Beobachtungen ein Kurs- und Projektprogramm. Die möglichst verschiedenen angebotenen Bereiche (z.B. Bewegung, Naturwissenschaften und Förderung der Kreativität) sprechen die Bedürfnisse, Interessen und Neigungen der Mädchen und Jungen an.

Die Absicht unserer Projektgruppen ist es, sich regelmäßig über einen längeren Zeitraum hinweg mit einem gemeinsamen Ziel zu beschäftigen.

Unsere Angebote finden spontan oder geplant im Gruppenalltag statt und orientieren sich, wie auch unsere Kurse, an den Richtlinien des Bayerischen Kinderbildungs- und Erziehungsplans.

#### Lernwerkstatt mit Forscherraum:

In unserer selbst bildenden Lernumgebung bieten wir den Kindern für die Bereiche Mathematik, Schriftsprache, Naturwissenschaften und lebenspraktische Übungen die Möglichkeit, sich an Einzelarbeitsplätzen ungestört in einer

lernanregenden Umgebung mit speziellen Materialien gezielt und individuell in Ruhe auseinanderzusetzen. Damit die Kinder bei unseren vielseitigen, attraktiven und lebensnah gestalteten Experimenten und Forscherstationen einen größtmöglichen Erkenntnisgewinn erzielen, bemühen wir uns je nach Jahreszeit unter anderem für ein wechselndes Angebot aus gelebter und unbelebter Natur. Mögliche Themen wie Luft und Erde, Wasser und Flüssigkeiten, Magnetismus, Lebewesen, Farben, Kräfte und Technik u.v.m. befriedigen den Entdeckerdrang unserer Hortkinder.

#### Exkursionen & Ferien

Die hausaufgabenfreien Freitage nutzen wir gerne für

gruppenübergreifende und freiwillige Ausflüge in die nähere Umgebung. So können sich die Kinder immer wieder neu entscheiden, welche der vielfältigen Angebote an Expeditionen in die Natur, Stadt und Land oder Exkursionen in Museen, Theater und in unterschiedlichen Institutionen ihren Neigungen entsprechen.

Jede geöffnete Ferienzeit steht bei uns im Lummerland unter einem bestimmten Thema. Aus einer Vielzahl an Ausflügen, Aktionen und Aktivitäten wählen unsere Ferienbesucher und -besucherinnen ihr individuelles Programm und finden so in der schulfreien Zeit genügend Raum für Aktion und Ruhephasen.

Höhepunkte im Lummerland stellen die jährliche Ferienfahrt und/oder Übernachtung dar.

## 4.2 Partizipation: Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder in unserem Hort

Partizipation in einer Kindertagesstätte versteht die angemessene Mitwirkung an Entscheidungsprozessen und am täglichen Leben einer Kindertagesstätte. Im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) werden Partizipationsrechte an mehreren Stellen thematisiert. Für die Arbeit in unserer Einrichtung zählen jedoch besonders § 8 („Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen...“) und § 22, der regelt, dass sich die pädagogische Arbeit an den Bedürfnissen und Interessen des einzelnen Kindes orientieren soll.

Partizipation bei uns im Kinderhort „Lummerland“ heißt deshalb nicht nur teilnehmen oder Anteil haben.

In unserer täglichen Arbeit erkennen wir, dass die Kinder bei angemessener und altersadäquater Unterstützung fähig sind, ihren Lebensalltag bewusst mitzugestalten. Unsere Mädchen und Jungen teilen uns mit, was sie beschäftigt, und äußern ihre Meinungen und Wünsche klar und mit Nachdruck. Unsere Kinder sind Experten in eigener Sache und werden von uns erst genommen.

Die Kinderbeteiligung im „Lummerland“ gestaltetet sich durch „MIT“:

Wir bieten den Kindern durch unsere gelebte Alltagsdemokratie zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie weitere Verhaltensstrategien und ein ideales Lern- und Übungsfeld zur Erweiterung ihrer Basiskompetenzen außerhalb der Familie.

Diese Bildungsprozesse verknüpfen alle Kompetenz- und Bildungsbereiche, sodass unsere Mädchen und Jungen in ihrer gesamten Persönlichkeit gefördert und gestärkt werden. Die Beteiligungsformen unserer Kinder im Hortalltag sind mannigfaltig und werden im Wesentlichen

in zwei Formen unterschieden – offen und projektorientiert. Zusätzlich sind in den Tagesablauf für die Kinder verschiedene Möglichkeiten an Selbst- und Mitbestimmungsrechten integriert.

#### Beteiligungsformen

##### Offene Form

Kinderkonferenzen:

Diese geplanten und regelmäßig durchgeführten Gruppengespräche sind die maßgebliche Form zur Umsetzung der Beteiligung der Kinder auf Gruppenebene.

In diesen, mit wechselnden Methoden durchgeführten Konferenzen werden alle Wünsche und Sorgen geäußert und Vorschläge, Ideen und Lösungen zu verschiedenen Themen von unseren Mädchen und Jungen gefunden, gesucht und gemeinsam beschlossen.

- \* Ausflüge
- \* Freispielzeit
- \* Gruppennachmittage
- \* Geburtstage
- \* Raumgestaltung
- \* Essenssituation
- \* Ferien
- \* Spiele
- \* Gruppen- und Hausregeln

Die Ergebnisse dieser Besprechungen werden von einem Gruppenbetreuer protokolliert und an den jeweiligen Gruppenpinnwänden für alle interessierten Kinder und Eltern veröffentlicht.

Bei besonderen Anlässen, z.B. Verabschiedung der Kinder, finden auch gruppenübergreifende Besprechungen statt.

### **Projektorientierte Form**

Projekte:

Es wird unseren Mädchen und Jungen sowohl die Teilnahme an Projekten als auch an festen Angeboten freigestellt, die die verschiedenen Bildungsbereiche erfassen. In jedem Schuljahr gibt es insgesamt drei bis vier Angebotsperioden, die jeweils sechs Wochen dauern.

Die Inhalte werden durch die Wünsche der Mädchen und Jungen ermittelt:

- \* offene/geschlossene Befragungen
- \* Wünsche-Boxen etc.

### **Selbstbestimmungsrechte**

#### **Lernsituation/Hausaufgaben:**

Die Hausaufgabensituation kann sich jedes Mädchen und jeder Junge im Rahmen der Selbstbestimmung innerhalb der Hausaufgabenzeit selbst bestimmen bzw. mitgestalten. Beispiele:

- \* Erledigung der schulischen Pflichten sofort nach Schulschluss oder nach einer kurzen Pause bis zum Beginn der persönlichen Hausaufgabenzeit
- \* Individuelle Sitzplatzbestimmung, um eine produktive und eine individuelle Lernatmosphäre zu ermöglichen
- \* Bestimmung der Reihenfolge der zu erledigen Hausaufgaben
- \* Selbstbestimmung der zu auswählenden Lern- und Hilfestellungsmaterialien

#### **Kinderfragebögen**

Einmal jährlich wird die allgemeine Zufriedenheit der Kinder mittels eines speziell erarbeiteten Kinderfragebogens ermittelt.

Die Ergebnisse werden anschließend im Rahmen einer Kinderkonferenz besprochen, ggf. die Gründe von eventueller Unzufriedenheit ermittelt und abschließend zusammen Veränderungsmaßnahmen erarbeitet.

### **Orientierung und Stärke**

#### **Regeln und Dienste:**

Damit sich der Mensch als handelndes Wesen zielgerichtet und bewusst verhalten kann, braucht er Orientierung. Dabei helfen ihm Werte und Normen. Um zu einer eigenverantwortlichen und eigenständigen Persönlichkeit heranzuwachsen, unterstützen wir die Kinder durch eine gezielte Gesprächsführung und das Zulassen von Fragen. Dabei bearbeiten wir gemeinsam Alltags- und Konfliktsituationen. Deshalb gleicht der Hort einer großen Familie, in der die gemeinsame Erarbeitung, Festlegung und

Einhaltung von bestimmten Regelungen für einen reibungslosen Alltagsablauf und das harmonische Miteinander unerlässlich macht. Durch die Übernahme von bestimmten Diensten, z.B. Tischdienst, Garderobendienst und weitere Tätigkeiten, für die Gemeinschaft lernen die Kinder, für bestimmte Bereiche Verantwortung zu übernehmen.

#### **Feste und Feiern:**

Bei unseren Festen und Feiern stehen die gemeinsame Aktion und das Erlebnis im Vordergrund. Ziel dabei ist es, die Kinder mit unterschiedlichem Wissensstand, Fähigkeiten und Erfahrungen aus verschiedenen sozialen Umfeldern zu integrieren und dadurch zu stärken. Persönliche, jahreszeitliche, gesellschaftliche, nationale/kulturelle und religiöse Feste sind heraustretende soziale Rituale, die unseren Hortalltag bereichern.

### **Bewegend mit allen Sinne die Welt entdecken**

Vielfältige Sinneserfahrungen sind die Grundlage jeglichen Lernens. Kinder wollen ihre Umwelt mit allen Sinnen in sich aufnehmen. Sie brauchen sinnliche, wahrnehmbare Welterfahrungen, Gelegenheiten zum Staunen, Suchen, Zweifeln, Ausprobieren und Erleben. Die Kinder müssen Abläufe spüren, damit sie die Zusammenhänge nachvollziehen und selbst entdecken können. So möchten wir nicht nur im Alltag das Bewusstmachen der Sinne begleiten, sondern auch durch gezielte Übungen. Durch die Sinne begegnet das Lebewesen den Dingen, es kann sie sehen, hören, befühlen und anfassen, kann sie schmecken und riechen, sich mit ihnen bewegen.

Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die Bewegung, da die Kinder ihr Wissen über die Umwelt erwerben, um diese zu begreifen. Durch unsere verschiedenen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in unserem Haus befriedigen wir den natürlichen Drang nach Bewegung, steigern das Wohlbefinden und schulen die motorischen Fähigkeiten unserer Hortkinder. Unsere Mädchen und Jungen können die vielen Bewegungsangebote jederzeit in unserer Rausgeh- und Freispielzeit, in den Turnhallen, den Gruppen- und Freizeiträumen sowie bei verschiedenen Projekten und Angeboten wahrnehmen und sammeln dabei viele grundlegende Erfahrungen, die das Selbstbild stärken.

#### **Welche Ziele verfolgen wir damit:**

Diese teilen sich in drei **KINDER - HORT - LUMMERLAND** - Zielbereiche auf:

## **K = Kompetenzen:**

### **Wissenskompetenz:**

Hier wird vorrangig das Basiswissen der Kinder über viele wichtige Lebensbereiche, wie Arbeits- und Freizeitgestaltung, methodisches Vorgehen und der Umgang bzw. die Erprobung von demokratischen Strukturen, vermittelt. Im Alltag werden die unterschiedlichen Interessen der Schüler und Schülerinnen berücksichtigt, die Neugier und die Experimentierfreude in unterschiedlichen Bereichen werden unterstützt.

### **Lernkompetenz:**

Wir möchten unsere Mädchen und Jungen anleiten, erworbenes oder neues Wissen bewusst, selbst gesteuert und reflektiert anzuwenden und zu übertragen.

Eigene Lernprozesse wahrzunehmen, diese zu steuern und zu regulieren, sind dabei entscheidende Ziele.

### **Soziale Kompetenz:**

Unter diesem Aspekt wollen wir die Kinder befähigen, Beziehungen aufzubauen, Einfühlungsvermögen zu entwickeln und die Zusammenarbeit zu stärken. Die Bereiche wie Verantwortungsübernahme, Toleranz, Respekt, adäquate Konfliktbewältigung, partnerschaftlicher Umgang miteinander sowie der Umgang mit Freundschaften werden bei uns gefördert.

### **Personale Kompetenz:**

Unsere Mädchen und Jungen sollen sich bei uns angenommen und wohl fühlen, Wertschätzung erfahren und so Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen entwickeln. Durch die Beachtung der Selbstbestimmungsrechte der Kinder stärken wir die Widerstandsfähigkeit, die Frustrationstoleranz, das Selbstmanagement und die Selbstreflexion, die Übernahme von Verantwortung und die Artikulation der eigenen Standpunkte.

## **H = Hort als Bildungsort:**

Unser Lummerland ist ein Bildungsort. Bildung soll in unserem Haus dazu beitragen, dem Kind zu helfen, sich selbst zu organisieren, ein Bild über seine Stärken und Schwächen zu gewinnen und Erfolgserlebnisse zu erfahren.

### **Naturwissenschaftliche Bildung:**

#### **(Chemie, Physik, Biologie)**

Hierbei steht die Freude am Beobachten und Experimentieren im Vordergrund. Verschiedene Zusammenhänge begreifen und ein Grundverständnis für

naturwissenschaftliche Erscheinungen zu entwickeln, sind dort besonders gefragt.

### **Lebenspraktische Bildung:**

Die Förderung von motorischen und praktischen Fertigkeiten halten wir besonders in unserer „Kopfgesellschaft“ für unumgänglich, um im Leben bestehen zu können.

### **Mathematische Bildung:**

Erst ein mathematisches Grundverständnis macht ein Zurechtkommen im Alltag möglich. So erlernen unsere Kinder den Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen sowie mit Raum und Zeit. Aber auch mathematisches Wissen, Können und Fähigkeiten sprachlich zu formulieren, das Erfassen von mathematischen Gesetzmäßigkeiten und das Finden von Lösungsstrategien werden hierbei gefragt. Spielerisch unterstützen wir so auch die Schulsituation unserer Hortkinder.

### **Technische Fähigkeiten:**

Die Kinder sammeln Erfahrungen mit verschiedenen Sachverhalten aus der technischen Umwelt und lernen unterschiedliche Techniken und Funktionsweisen sowie den Umgang mit Geräten kennen.

### **Sprachliche Bildung:**

Die Kinder sollen Freude am Sprechen und am Dialog erwerben. Aktives Zuhören, Gedanken und Gefühle zu äußern und sich mitteilen zu können, sind wesentliche Aspekte und lassen das Ziel, Interesse an Sprache und Sprachen zu entwickeln, nicht aus.

### **Kreative Förderung:**

Ziel bei der kreativen Förderung ist es, die Ideen und Fantasien der Kinder zuzulassen und Freiräume für verschiedene Lösungsstrategien zu geben.

### **Kulturelle Bildung:**

Kulturelle Bildung wird gefördert, wenn sich die Kinder mit historischer und zeitgenössischer Kunst auseinandersetzen. Verschiedene Gestaltungs- und Ausdruckformen sowie den Zugang anderen Kulturen kennenzulernen, werden bei der kulturellen Bildung gefördert.

### **Natur und Umweltbildung:**

Das Grundschulkind lernt die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren. Ein Verantwortungsbewusstsein gegenüber unserer Umwelt zu tragen und Umweltbewusstsein zu entwickeln, sind dabei entscheidend.

### L = Lebensqualität – stark für die Zukunft

Der Leistungsdruck unserer Gesellschaft macht sich auch bei unseren Grundschulkindern bemerkbar. Das Lumerland möchte die Kinder stärken, um mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen in ihrer Umwelt zurechtzukommen.

Ziel dabei ist es, die Ressourcen der Kinder zu aktivieren. Aber auch die Freude am lebenslangen Lernen und die Lust und die Motivation am Ausprobieren möchten wir fördern. Indem wir Erfolgserlebnisse schaffen, stärken wir das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl.



### Beschwerdemanagement

*„Hinter jeder Beschwerde steckt ein unerfülltes Bedürfnis.“*

Franziska Schubert-Suffrian, Michael Regner

Durch die empathischen Fähigkeiten unseres pädagogischen Personals haben alle Mädchen und Jungen stets die Möglichkeit, ihre Empfindungen und Bedürfnisse zu äußern. Hierbei ist unser Fachpersonal jederzeit um eine wertschätzende und gleichwürdige Kommunikation bemüht.

Ziel ist es, eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung zu erarbeiten.

#### Vorgehensweise:

Der Ausgangspunkt ist eine entsprechende Äußerung des Kindes gegenüber eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin mit der Absicht:

- \* eine Verbesserung der Situation,
- \* die Beseitigung der Beschwerdeursache oder
- \* eine Wiedergutmachung herbeizuführen.

#### Beschwerdeverfahren:

Wahrnehmen und Aufnehmen von Beschwerden – mündlich, schriftlich, bildlich –

Beispiele:

- \* „Kummerkasten“
- \* Meinungsabfragen (Kinderfragebögen, Kinderkonferenzen)
- \* Beschwerdestellen, -person

Bearbeiten der Beschwerden, je nach Anlass

- \* individuell mit einzelnen Kindern
- \* gruppeninterne Bearbeitung
- \* Bearbeitung für die ganze Kita

#### Am Ende stehen:

- \* Zufriedenheit überprüfen
- \* gemeinsam im Team reflektieren
- \* ggf. Eltern einbinden

## 5 Eintritt und Übergänge in der Kindertageseinrichtung

Kinder stehen im Laufe ihres Heranwachsens immer wieder neuen Herausforderungen gegenüber. Zum einen sind sie Teil einer sich rasch verändernden Gesellschaft, deren Konsequenzen vor dem familiären Zusammenleben nicht haltmachen (z. B. Trennung/Scheidung, Geburt eines Geschwisterkindes, Wiederheirat der Eltern, Wohnortwechsel etc.), zum anderen trägt ihre eigene Entwicklung immer neue altersspezifische Aufgaben und Veränderungen im motorischen, sozialen, kognitiven und emotionalen Bereich sowie in der Persönlichkeitsentwicklung

an sie heran. Sollen Kinder gesund aufwachsen, ist es deshalb wichtig, dass sie lernen, kompetent mit Übergängen, Abschieden und Neuanfängen umzugehen und diese konstruktiv zu bewältigen. So werden Veränderungen zu Herausforderungen, an denen Kinder wachsen und neue Kompetenzen entwickeln können.

Unter diesem Gesichtspunkt stellt auch der Eintritt Ihres Kindes in unsere Kindertageseinrichtung eine neue Herausforderung für Ihr Kind, und gegebenenfalls auch für Sie selbst, dar.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir diesen Schritt gut vorbereiten:

- \* Wir bieten Informations- und Teilnahmeangebote für die ganze Familie an, wie z. B. Veranstaltungen der offenen Tür, Schnuppertage, Möglichkeiten zur Teilnahme am Einrichtungsalltag (Hospitation) sowie Informations- und sonstige Veranstaltungen.
- \* In einem ausführlichen Aufnahmegespräch besprechen wir in Ruhe die formalen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Aufnahme und die schrittweise Eingewöhnung Ihres Kindes sowie unsere weitere Zusammenarbeit.
- \* Die Eingewöhnungszeit wird, in Abhängigkeit des Alters und der bisherigen Erfahrungen des Kindes mit anderen Betreuungspersonen, gemeinsam mit Ihnen vereinbart und gestaltet. Dabei erhalten insbesondere Kinder im Krippen- und Kindergartenalter ausreichend Gelegenheit, sich behutsam, in Anwesenheit einer ihnen vertrauten Bezugsperson, an die neue Umgebung und seine neuen Bezugspersonen zu gewöhnen. In Abhängigkeit vom Alter des Kindes wird die Anwesenheit seiner Bezugsperson zeitlich gestaffelt. Je jünger das Kind ist, desto mehr Zeit ist für die Eingewöhnung zu veranschlagen und desto länger bedarf es der Mitwesenheit der Bezugsperson im Alltag der Einrichtung.
- \* Besonders in der Anfangszeit (aber auch später) findet ein intensiver Austausch mit Ihnen über das Verhalten und die Entwicklung Ihres Kindes im Rahmen regelmäßiger Elterngespräche statt.

### **Doch bereits jedem Anfang wohnt ein Ende inne ... ... und jeder Neubeginn bedarf des Abschieds vom Vertrauten und der Vorfreude auf das Neue.**

Geht die gemeinsame Zeit in der Kindertageseinrichtung zu Ende, stimmen wir die Kinder langsam auf die bevorstehende Trennung ein. Wir begleiten und unterstützen aktiv ihren Loslösungsprozess. Hierfür geben wir dem bevorstehenden Übergang bewusst Raum, indem wir u. a. gemeinsame Abschiedsfeste feiern und uns der schönen gemeinsam verbrachten Zeit in vielfältiger Art und Weise erinnern, uns aber auch über die Weiterentwicklung – das Großwerden der Kinder – freuen. Wir fördern die Vorfreude auf das Neue, das Unbekannte, und geben den Kindern die Zuversicht, dass sie die auf sie

zukommenden Veränderungen sicher bewältigen.

Am Ende der Betreuungszeit unserer Einrichtung steht die Verselbstständigung des jungen Menschen. Durch die stete Förderung von Eigenverantwortung und Selbstständigkeit hat dieser die Fähigkeit zur zunehmend eigenverantwortlichen Erledigung schulischer Aufgaben und der Freizeitgestaltung in der Familie und im Freundeskreis gewonnen.

Obgleich die gemeinsame Zeit zu Ende geht, freuen wir uns über den Fortbestand des Kontaktes. Ehemalige Kinder unserer Einrichtung sind auch weiterhin zu Festen oder zu Besuchen im Einrichtungsalltag herzlich eingeladen.



## 6 Zusammenarbeit

### 6.1 Kooperation mit den Eltern

Eltern und pädagogische Fachkräfte sind Partner in der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. Zum Wohle Ihrer Kinder und mit dem Ziel, gemeinsam mit Ihnen eine, die individuelle Entwicklung Ihres Kindes förderliche Umwelt zu gestalten, wollen wir mit Ihnen eine Erziehungspartnerschaft pflegen, deren Grundlage gegenseitiger Respekt und Interesse an der Sichtweise des anderen ist. Wir laden Sie herzlich ein, unsere Arbeit durch Ihre Beteiligung und Mitwirkung zu bereichern und Ihre Kompetenzen in das Angebot unserer Kindertageseinrichtung einzubringen.

Durch eine enge Kooperation wird dem Kind signalisiert, dass die Kindertageseinrichtung und sein Elternhaus seine Bildung und Erziehung als gemeinsame Aufgabe sehen.

Grundlage einer engen und positiven Zusammenarbeit ist gegenseitiges Vertrauen und das Wissen voneinander. Aus diesem Grunde achten wir auf eine regelmäßige Information über aktuelle Geschehnisse und auf einen kontinuierlichen Austausch mit Ihnen.

Dies erfolgt unter anderem durch folgende Maßnahmen:

- \* spontane Tür- und Angelgespräche im Alltag
- \* regelmäßige Einzelgespräche über die aktuelle Entwicklung, Interessen und Bedürfnisse Ihres Kindes zur gegenseitigen Information über eventuelle Veränderungen in seiner Lebenswelt
- \* verschiedene Veranstaltungen zu aktuellen oder grundlegenden Thematiken unserer pädagogischen Arbeit (z. B. Elternabende)
- \* Möglichkeiten zur Hospitation am Alltag unserer Einrichtung
- \* mündliche oder schriftliche Informationen zu den unterschiedlichsten Themengebieten
- \* die frei zugängliche Dokumentation der Arbeiten und Aktivitäten Ihrer Kinder in unserem Haus
- \* eine jährliche Elternbefragung

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit und Ihr Mitwirken, sei es durch Anregungen zu konzeptionellen Fragen, durch die praktische Hilfe und Unterstützung bei Festen, durch Ihre Mithilfe im Alltag unserer Einrichtung oder im Rahmen des Elternbeirats. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir

eine gute Basis für die gesunde Entwicklung Ihres Kindes schaffen. Das Bildungsangebot und der Lebensraum unserer Kindertageseinrichtung können durch Ihre Kompetenzen, Ihr Wissen und Ihre Interessen bereichert und ergänzt werden.



## 6.2 Kindertageseinrichtung und Sozialraumorientierung – Formen regionaler Zusammenarbeit und Vernetzung

In unserer Einrichtung legen wir darauf Wert, dass sich die Erziehung und die Bildung der Kinder an deren Lebenswelt und an aktuellen Erfahrungen orientieren. Unter Einbezug des umliegenden Gemeinwesens und der

uns umgebenden Natur wollen wir den Erfahrungshorizont der uns anvertrauten Kinder erweitern und diesen mit vielfältigen Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten unseres Umfeldes ergänzen.

Hierzu machen wir uns auf den Weg und

- \* erkunden die soziale wie natürliche Umwelt unserer Einrichtung,
- \* nutzen das kulturelle Angebot der Gemeinde, wie Bücherei, Ausstellungen etc.,
- \* suchen interessante Orte des öffentlichen Lebens auf, wie z. B. das Rathaus, die Feuerwehr oder Sehenswürdigkeiten,
- \* pflegen Kontakte zu Vereinen, Initiativen, örtlichen Einrichtungen und der Nachbarschaft sowie zu Betrieben und regionalen Unternehmen,
- \* fördern den Austausch zwischen den Generationen und stellen altersübergreifende Kontakte und Bezüge her
- \* und geben außerdem allen Menschen, die unserer Einrichtung Zeit zur Verfügung stellen wollen, die Möglichkeit, durch ihre Fähigkeiten und ihr Wissen die Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten unserer Kinder zu erweitern (beispielsweise im Rahmen von Vorlesepatenschaften, Koch-, Holzarbeits- oder sonstigen Kursangeboten und vieles andere mehr).

Unsere Einrichtung ist ein wichtiger Teil der sozialen Infrastruktur unserer Kommune, an deren Aktivitäten und Veranstaltungen wir uns aktiv beteiligen.

Es ist unser gesetzlich verankerter Auftrag (§ 8a SGB VIII), auf das seelische und körperliche Wohlbefinden der Kinder zu achten. Wir sehen es als unsere Pflicht, Zeichen von Gefahren für die gesunde kindliche Entwicklung wahrzunehmen und gegebenenfalls Eltern auf Entwicklungsrisiken und Entwicklungsstörungen rechtzeitig aufmerksam zu machen. Bei Fragen hinsichtlich der Entwicklung oder des Verhaltens Ihres Kindes beraten wir Sie gerne. Dafür kooperieren wir mit anderen Einrichtungen und Diensten, wie psychosozialen Beratungsstellen, Fachdiensten

der Entwicklungsförderung (Frühförderung), Therapeuten (Logopäden, Ergotherapeuten etc.), Erziehungs- und Familienberatungsstellen, schulvorbereitenden Einrichtungen und dem Sozialdienst des zuständigen Jugendamtes. Auf diese Weise verfügen wir über ein Netz von Ansprechpartnern in der Region und wissen, für welche Fragen oder Problemlagen welche Stellen oder welche Fachdienste zuständig sind. Wir helfen Ihnen gern, geeignete Unterstützungsmöglichkeiten für Sie und Ihr Kind zu finden, und stellen bei Bedarf den Kontakt zu einem konkreten Ansprechpartner für Sie her.

**In Gemeinschaft mit Ihren Kindern – in Partnerschaft mit Ihnen – im Verbund mit anderen.**

## 7 Qualitätsmanagement

Die Qualität in unserer Einrichtung entwickeln wir stetig weiter. Angewandt wird das Qualitätsmanagement des AWO BV Obb. e.V. Dieses orientiert sich an den Forderungen der internationalen Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 und den AWO-Qualitätskriterien, die auf Ebene des Bundesverbandes entwickelt wurden.

Gesetzliche sowie trägerinterne Vorgaben und Standards, wie z. B.

- \* das Beschwerdemanagement,
- \* die MitarbeiterInnenqualifizierung (Fortbildung, Supervision, Jahreszielvereinbarungsgespräche usw.) sowie
- \* das Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)

sind im QM-Handbuch geregelt.





## Impressum

AWO Bezirksverband Oberbayern e.V.  
Fachabteilung Kindertageseinrichtungen  
Edelsbergstraße 10  
80686 München  
info@awo-obb.de

Verantwortlich: Dorothe Tirpak  
Gestaltung: BRAINS & HEARTS, eine Marke der Threeview GmbH,  
Holzstraße 30, 80469 München, <http://www.brainsandhearts.de>

Fassung: 08/2016

